



105 Jahre | 1920–2025

Ein Herz für Bremerhaven

1 | 2026

Mitgliederzeitschrift des Arbeiterwohlfahrt Kreisverbandes Bremerhaven e.V.



One Billion Rising im Lehe-Treff

35 Jahre mit Herz und Haltung

Ein besonderes Jubiläum im
Lotte-Lemke-Haus **Seite 4**

Hautgesundheit als Hygienefaktor

Experten-Austausch beim
5. Hygienefachtag **Seite 6**

Mitbestimmung im Rampenlicht

AWO erhält zweimal den Kinder-
und Jugendrechtetpreis **Seite 10**

BODENBELÄGE
BLOCH
 MEISTERBETRIEB
www.bodenbelaege-bloch.de

Autohof Stöppelkamp

Debstedter Straße 67 · 27607 Geestland OT Langen
 Telefon (0 47 43) 64 20 + 80 03



HONDA

SERES



DFSK



BAIC

**Service
für
alle Marken**

www.stoeppekamp.de

Keine Reparaturkosten mehr! Dank Servicevertrag

Karosserie & Lack



**Liebe Freund*innen
der AWO Bremerhaven,
liebe Leser*innen,**

wir erleben aktuell eine Zeit großer Unsicherheit. Der Angriff auf den Iran sorgt nicht nur weltweit für Besorgnis, sondern hat auch unmittelbare Folgen für die Menschen hierzulande – etwa durch steigende Energiepreise und höhere Lebenshaltungskosten. Gerade in solchen Zeiten ist ein starkes soziales Sicherungsnetz besonders wichtig, denn eine starke soziale Infrastruktur und ein verlässlicher Sozialstaat bleiben die Grundlage für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt und das Vertrauen in unsere Demokratie.

Wie viel Beständigkeit und Herzblut in der sozialen Arbeit stecken, zeigen Heike Wrieden und Beate Müller eindrucksvoll. Seit 35 Jahren prägen die beiden Pflegefachkräfte das Lotte-Lemke-Haus der AWO Bremerhaven. In einer Zeit, in der die Pflege vor enormen Herausforderungen wie steigendem Dokumentationsaufwand und komplexeren Pflegebedarfen steht, ist ihre Leistung ein Vorbild für uns alle (Seite 4 und 5).

Dass Zukunft auch Mitbestimmung braucht, beweisen unsere Jüngsten. Wir freuen uns außerordentlich, dass sowohl die Kita Ferdinand-Lassalle-Straße als auch unser Kreisjugendwerk mit dem Kinder- und Jugendrechtpreis 2025 ausgezeichnet wurden. Ob im Kinderparlament oder beim selbstorganisierten Umbau eines Jugendraums – hier wird Demokratie von klein auf groß gelebt (Seite 8 und 9).

Doch Engagement bedeutet auch, die Stimme gegen Ungerechtigkeit zu erheben. Mit der weltweiten Kampagne „One Billion Rising“ hat das AWO-Jugendwerk in der Freizeitstätte Lehe-Treff ein kraftvolles Zeichen gegen Gewalt an Frauen,

Mädchen – und allen Menschen gesetzt. Aktuelle Studien unterstreichen die erschreckende Realität dieses Themas, weshalb wir als AWO weiterhin lautstark fordern: Gewalt darf niemals Privatsache sein (Seite 10 und 11).

Ein besonderer Dank gilt der Dieckell Stiftung, deren großzügige Spende es ermöglichte, die AWO-Elternwerkstatt nach zehn Jahren Pause wieder zum Leben zu erwecken. Dieser Erfolg zeigt, wie wichtig starkes Engagement vor Ort ist, um Familien in Bremerhaven nachhaltig zu unterstützen (Seite 7).

Über diese Themen hinaus finden sich in dieser Ausgabe viele Beispiele dafür, wie vielfältig Engagement in der AWO ist – von internationalen Freiwilligendiensten über fachlichen Austausch im Gesundheitsbereich bis hin zu neuen Fragen rund um Digitalisierung und künstliche Intelligenz. Sie alle zeigen: Solidarität entsteht nicht von selbst. Sie wächst dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen, Ideen entwickeln und sich füreinander einsetzen.

Herzliche Grüße,
Ihr und Euer

Uwe Lissau

Dr. Uwe Lissau
Vorsitzender
AWO Kreisverband Bremerhaven e.V.

**Lebensqualität
kann man mieten:
Freiräume zum
Leben in fast
allen Stadtteilen.**

0471/9451-10
Barkhausenstr. 22
staewog.de

STÄWOG
Wohnen in Bremerhaven

**... Ihr
persönlicher
Partner
vor Ort!**

BÜRObedarf
BÜROMaschinen
BÜROeinrichtung
Technischer
Kundendienst



Nordenhamer Straße 2 · 27572 Bremerhaven
Telefon 04 71/79 91-0 · www.doescher.de

IMPRESSUM

Herausgeber
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bremerhaven e.V.
Bütteler Straße 1 · 27568 Bremerhaven
Telefon 04 71 9547-0 · Fax 04 71 9547-116
info@awo-bremerhaven.de
www.awo-bremerhaven.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
Silke Rupietta, Eckart Kroon

Redaktion Thomas Krüger, Simone Hryzyk

Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet, dennoch können Herausgeber, Redaktion und der Verlag keine Haftung für die Richtigkeit übernehmen.

Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung

Müller Ditzten GmbH
Hoebelstraße 19 · 27572 Bremerhaven
Telefon 04 71 979899
Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich.

„AWO – Ein Herz für Bremerhaven“ ist das offizielle Organ des Kreisverbandes der Arbeiterwohlfahrt Bremerhaven e.V. und wird den Mitgliedern ohne Bezugsgebühr geliefert.

Titelbild: Lothar Scheschonka/Nordsee-Zeitung

VORSTAND

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bremerhaven e.V.

Dr. Uwe Lissau · Vorsitzender
Sybilie Bösch · stellv. Vorsitzende
Sergej Strelow · stellv. Vorsitzender
Claudia Gerdes · Beisitzerin
Heike Offenbrink · Beisitzerin
Jörg Zager · Beisitzer
Jan Mürcher · Finanzverantwortlicher
Silke Rupietta · Geschäftsführerin
Eckart Kroon · Geschäftsführer

35 Jahre mit Herz, Haltung und Pflegekompetenz

Ein besonderes Dienstjubiläum im Lotte-Lemke-Haus

Fotos: AWO Bremerhaven / Simone Hryzyk

Wenn ein Haus Geschichten erzählen könnte, dann hätte das Lotte-Lemke-Haus der AWO Bremerhaven besonders viel zu berichten. Seit seiner Eröffnung vor 35 Jahren prägen zwei Frauen diesen Ort ganz wesentlich: die Pflegefachkräfte Heike Wrieden und Beate Müller. Beide feiern in diesem Jahr ihr 35-jähriges Dienstjubiläum – und damit eine berufliche Lebensleistung, die weit über Zahlen hinausgeht.

Kennengelernt haben sich die heute 62-Jährigen während ihrer Umschulung zur Altenpflegerin im Jahr 1988. Heike Wrieden, gebürtige Bremerhavenerin, hatte zuvor eine Ausbildung zur Erzieherin absolviert, arbeitete im Anschluss jedoch zunächst „zum Geldverdienen“ bei der Firma Comet in Bremerhaven. „Aber ich wollte noch einmal etwas ganz anderes machen, näher am Menschen“, erinnert sie sich. Beate Müller schlug einen noch ungewöhnlicheren Weg ein: Sie hatte Tischlerin gelernt, fand in ihrem erlernten Beruf jedoch keine Anstellung – „weil man damals schlicht keine Frauen eingestellt hat“. Nach einer Zeit als ungelernte Pflege-

kraft im St.-Joseph-Hospital reifte der Entschluss zur Umschulung. Dass das Arbeitsamt diese zunächst ablehnte, hielt sie nicht auf. „Ich habe jeden Tag dort angerufen – man kannte mich mittlerweile schon“, sagt Müller mit einem Lächeln. „Irgendwann haben sie nachgegeben.“ Heute verfügt sie über eine gerontopsychiatrische Zusatzausbildung und ist zudem Praxisanleiterin.

Seit der ersten Stunde arbeiten beide im Wohnbereich Haus Marsch, der als erster Gebäudeteil 1991 fertiggestellt wurde. Das Lotte-Lemke-Haus entstand auf dem Gelände eines ehemaligen Straßenbahndepots – ein Ort, den Heike Wrieden bereits aus ihrer Kindheit kannte. „Mein Vater war Straßenbahnfahrer. Für mich hatte dieses Gelände schon immer eine besondere Bedeutung“, erzählt sie.

Was das „Lotte“ für beide bis heute auszeichnet, ist sein Charakter: kleine Wohneinheiten, ein weitläufiges Gelände, eine gepflegte Gartenanlage. „Hier gibt es keine langen Flure. Es fühlt sich eher wie ein Zuhause an als wie

eine Pflegeeinrichtung“, sagt Wrieden. Ein Eindruck, den auch Angehörige teilen. Ein Satz von einem Angehörigen ist beiden besonders im Gedächtnis geblieben: „Wenn ich mal so weit bin, komme ich hierher. Hier weiß ich, dass ich gut versorgt werde.“

Der Pflegeberuf ist härter geworden

In 35 Jahren hat sich der Pflegeberuf grundlegend verändert. „Früher sind viele Bewohner freiwillig eingezogen, um ihren Angehörigen nicht zur Last zu fallen“, berichtet Wrieden. „Pflegegrade gab es noch nicht, dafür aber viel mehr Zeit für gemeinsame Aktivitäten – sogar Urlaubsreisen mit Bewohnern. Heute ist das unvorstellbar“, ergänzt Müller. Die Menschen werden älter, Pflegebedarfe komplexer, demenzielle Erkrankungen nehmen zu. Hinzu kommt ein stetig wachsender Dokumentationsaufwand. „Der Beruf ist deutlich anspruchsvoller und auch härter geworden“, sind sich beide einig.

Besonders belastend war für sie die Corona-Zeit. „Die ständig neuen Vorschriften waren das eine“, sagt Müller. „Aber dass Angehörige ihre Liebsten nicht besuchen durften – das war schon heftig.“ Viele Bewohner litten unter der Isolation und das Pflegepersonal stand oft zwischen Regelwerk und Mitgefühl.

Trotz allem überwiegen für Heike Wrieden und Beate Müller die positiven Momente. „Ein Lächeln, ein Strahlen zurückzubekommen – das gibt einem unglaublich viel“, sagt Wrieden. Besonders wichtig ist ihr die Beziehung zu den Bewohnern, auch die Begleitung bis zum Lebensende. „Das ist manchmal hart, aber es gehört zur Realität unseres Berufs.“

Beate Müller wiederum liegt die Ausbildung des Nachwuchses am Herzen. „Es ist beeindruckend zu sehen, wie sich junge Menschen hier entwickeln“, sagt sie. „Manche kommen sehr unsicher und gehen als gereifte Persönlichkeiten. Die direkte Begegnung mit dem Leben – und auch mit dem Sterben – prägt enorm.“ Beide bedauern, dass es den Zivildienst nicht mehr gibt, der früher viele junge Menschen in die Pflege brachte.

Würden sie sich heute noch einmal für diesen Beruf entscheiden? „Ja, unbedingt“, sagen beide ohne Zögern. Die heutige generalistische Pflegeausbildung eröffne deutlich mehr Perspektiven als früher – von der stationären Langzeitpflege in Pflegeeinrichtungen über die Akut- und Kinderkranken-



Kolleginnen seit 35 Jahren: Beate Müller und Heike Wrieden

pflege in Krankenhäusern bis hin zu weiteren Einsatzfeldern im Gesundheitswesen. Daran anschließend bieten sich vielfältige Fach- und Weiterbildungen an, etwa zur Pflegedienstleitung, zur Praxisanleitung oder in Richtung Pflegepädagogik. Auch die tarifliche Bezahlung habe den Beruf spürbar aufgewertet.

Geld ist am Ende nur Geld

„Aber am wichtigsten bleiben die besonderen Momente“, betont Heike Wrieden. „Denn Geld ist am Ende nur Geld. Die Nähe zu den Menschen und die Zusammenarbeit im Team waren für mich immer mehr wert.“ Ein Team, das über viele Jahre von großer Konti-

nuität geprägt war – auch wenn inzwischen zahlreiche Kolleginnen und Kollegen altersbedingt ausgeschieden sind. „Doch jetzt kommt eine neue Generation“, sagt Beate Müller. „Das ist gut und wichtig. Wir müssen uns auf sie einlassen und sie verstehen, denn die Jugend von heute hat ihre ganz eigenen Vorstellungen.“ Jungen Menschen, die über eine Ausbildung in der Pflege nachdenken, geben die beiden einen einfachen Rat mit auf den Weg: „Traut euch.“

Ein besonderes Lob kommt von Einrichtungsleiterin Doris Völkel: „Heike Wrieden und Beate Müller haben das Lotte-Lemke-Haus maßgeblich geprägt. Auf ihre Fachlichkeit und Erfahrung war immer Verlass – sie wissen einfach, wie es hier läuft. Und man merkt ihnen jeden Tag an, wie sehr sie ihre Arbeit lieben.“

Simone Hryzyk |



Pflegefachkräfte (m/w/d) für Springerpool gesucht!

Ihre Vorteile

- € Vergütung angelehnt an TVöD
- ✚ Flexibilitätszuschale
- 🚗 eigener Dienstwagen
- 🎓 Fort- und Weiterbildung
- 📅 Jahresarbeitszeitkonto
- 🏋️ Firmenfitness

... plus viele weitere Benefits



AWO Bremerhaven

Rein in den Pool!

Weitere Infos unter:
awo-bremerhaven.de/jobs
 oder einfach QR-Code
 scannen und direkt
 online bewerben!





Hautnah am Thema

5. Bremerhavener Hygienefachtag

Rund 100 Gäste sind im time port 2 in Bremerhaven zusammengekommen, um sich beim 5. Hygienefachtag intensiv mit unserem größten Schutzorgan zu beschäftigen: der Haut. Unter dem Motto „Hautgesundheit als Hygienefaktor: Risiken erkennen – Schutz stärken“ drehte sich alles um Hautschutz, Wundversorgung und moderne Hygienemaßnahmen. Denn: Hygiene ist im Gesundheitswesen kein „Nischenthema“, sondern unser tägliches Schutzschild.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von Silke Rupietta, Geschäftsführerin der AWO Service GmbH und des AWO Kreisverbands. In ihrer Rede betonte sie: „Unser heutiger Fachtag soll Raum bieten für praxisnahe Empfehlungen und den Erfahrungsaustausch. Denn nur wenn wir Wissen teilen und gemeinsam



weiterdenken, können wir nachhaltige Strategien entwickeln – zum Schutz der uns anvertrauten Menschen, aber auch zu unserem eigenen Schutz.“

Auch Dr. Susanne Kleinbrahm, medizinische Geschäftsführerin des Klinikums Bremerhaven-Reinkenheide, richtete ein herzliches Grußwort an die Teilnehmenden. Durch den Tag führte Dr. med. Björn Ackermann vom Gesundheitsamt Bremerhaven.

Neben spannenden Vorträgen – von amüsanten Einblicken in die Funktionen unserer Haut über die Behandlung chronischer Wunden bis hin zu den hygienischen Anforderungen beim Verbandwechsel – blieb viel Zeit für Austausch und Besuche an den Infoständen der Firmen Nonne und Dr. Schumacher im Foyer.

Simone Hryzyk |

Fotos: AWO Bremerhaven / Simone Hryzyk

GESUCHT!

Spenden für AWO-Kleiderkammer

Gutes tun und Platz schaffen! Haben Sie gut erhaltene Kleidung, Flohmarktartikel oder ein ausgedientes Fahrrad? Ihre Spende unterstützt direkt unsere Arbeit und hilft Menschen in der Region. Wir holen Ihre Schätze innerhalb Bremerhavens gerne kostenfrei ab! Zur Terminvereinbarung erreichen Sie uns dienstags und donnerstags (8–12 Uhr) unter 0471 30050471. Alternativ können Sie Spenden Mo.–Fr. (8–14 Uhr) direkt in der Surfstraße 29 abgeben. Der Zugang zur Kleiderkammer liegt auf der Rückseite des Gebäudes. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ehrenamtliche Pat*innen für Tandem-Projekt

Zeit schenken – Perspektiven ermöglichen! Eine starke Gesellschaft lebt vom Miteinander, doch viele Menschen finden schwer Anschluss. Ob Senioren aus der Einsamkeit helfen, Geflüchtete beim Ankommen oder Menschen in schwierigen Lebenslagen unterstützen: Unser TANDEM-Projekt schafft Verbindungen. Ein Spaziergang am Deich, gemeinsames Kaffeetrinken oder Hilfe beim Deutschlernen – schon wenige Stunden im Monat bewirken viel und bereichern beide Seiten. Wir suchen engagierte Bürger*innen, die Menschen aus unseren AWO-Einrichtungen als Pate unterstützen möchten.

Sie haben Interesse? Wir freuen uns auf Sie! Kontakt: Ute Stegemann
Telefon: 0471 30930213 oder per Mail:
ute.stegemann@awo-bremerhaven.de

Weitere Informationen
awo-bremerhaven.de/tandem-projekt



Neue Impulse für Familien

AWO-Elternwerkstatt kehrt dank großzügiger Spende der Dieckell Stiftung zurück

Nach rund zehn Jahren Pause ist die AWO-Elternwerkstatt in Bremerhaven zurück. Das Angebot der Flexiblen Hilfen der AWO Bremerhaven wurde damals sehr gut angenommen, konnte jedoch aufgrund fehlender kostendeckender Finanzierung nicht weitergeführt werden.

Umso erfreulicher ist die aktuelle Entwicklung: Dank einer großzügigen Spende über 20.536,51 Euro der Dieckell Stiftung konnte das Programm nun neu aufgelegt werden. Der erste Kurs mit elf Kurseinheiten ist bereits erfolgreich gestartet – und war schnell

ausgebucht. „Der Kurs erlebt enormen Zulauf. Der Bedarf ist hoch und wir sind sehr froh, dass wir die Elternwerkstatt wieder anbieten können“, sagt Einrichtungsleiterin Alexandra Kanin.

Die Elternwerkstatt ist ein niedrigschwelliges Angebot der Familienförderung und richtet sich an Erziehende und Pflegeeltern mit Kindern unterschiedlichen Alters. In elf aufeinander aufbauenden Einheiten setzen sich die Teilnehmenden intensiv mit Fragen der Erziehung, Kommunikation und Persönlichkeitsentwicklung auseinander. Ziel ist es, die Eltern-Kind-Beziehung

nachhaltig zu stärken und ihnen hilfreiche Methoden und Haltungen an die Hand zu geben. Dabei geht es unter anderem darum, die emotionale Welt von Kindern besser zu verstehen, eigene Gefühle wahrzunehmen und diese angemessen auszudrücken.

Neben fachlichem Input spielt der Austausch in der Gruppe eine wichtige Rolle. Viele Teilnehmende erleben die offene Atmosphäre als besonders bereichernd. Eine Mutter berichtet: „Am Anfang hatte ich Hemmungen, mich in der Gruppe zu äußern. Inzwischen merke ich, wie wertvoll der Austausch ist und wie viel ich aus den Gesprächen mitnehme.“ Andere Eltern beschreiben, dass sie in der Elternwerkstatt bewusst ihr eigenes Verhalten reflektieren und alte Muster hinterfragen können. Nach dem erfolgreichen Auftakt steht bereits der nächste Kurs in den Startlöchern: Er beginnt am 22. April 2026. Interessierte sollten sich allerdings beeilen – die Plätze sind begehrt. Simone Hryzyk |

Anmeldung Elternwerkstatt
Entweder unter ☎ 0471 9515009 oder
✉ info.spfh@awo-bremerhaven.de

Oder einfach den
QR-Code scannen
und online anmelden



Nonne
WENCKE GRUPPE

Systemhygiene

Pflegeprodukte

Waschraumhygiene

Inkontinenzversorgung

Direkt. Persönlich.
Auf Augenhöhe.

T +49.471.932 98-0 | www.nonne.de



Mitbestimmung im Rampenlicht

AWO-Kita und Jugendwerk erhalten Kinder- Jugendrechtspreis 2025

Kreative Ideen, echte Mitbestimmung und starke Rechte für junge Menschen: Am Donnerstag, dem 19. Februar 2026, wurde in der Freizeitstätte Lehe-Treff der Kinder- und Jugendrechtspreis 2025 der Stadt Bremerhaven verliehen. Unter den vier Preisträgern ist die AWO Bremerhaven gleich doppelt vertreten. Sowohl die Kita Ferdinand-Lassalle-Straße als auch das Kreisjugendwerk wurden für ihre Projekte ausgezeichnet. Während die Kita die Jury durch ihr gelebtes Kinderparlament und die konsequente Einbeziehung der Jüngsten überzeugte, punktete das Jugendwerk mit einem durch die Jugendlichen vollständig selbstorganisierten Umbau des Gruppenraumes.

Demokratie am runden Tisch: Das Kinderparlament der Kita Ferdinand-Lassalle-Straße

Demokratie fängt im Kleinen an – doch in der Kita Ferdinand-Lassalle-Straße der AWO Bremerhaven wird sie bereits groß gelebt. Alles begann im November 2025: „Während die Kinder bei uns im Büro spielten, entstanden viele Gespräche über Dinge, die sie verändern oder verbessern möchten. Uns war schnell klar: Diese Impulse brauchen einen festen Rahmen, um wirklich Gewicht zu bekommen“, erklärt Einrichtungsleitung Margarita Gerdt. Gemeinsam mit ihrer Stellvertreterin Nadine Schmidt gründete sie daraufhin das Kinderparlament.

Jeden Freitag wird es „offiziell“: Das Gremium, bestehend aus vier bis sechs Kindern, trifft sich im Büro der Kita-Leitung. Auf den „großen Stühlen“ der Erwachsenen fühlen sich die jungen Abgeordneten sichtlich wohl. Die Sitzung folgt einer klaren Struktur: Jedes Kind trägt sich in eine Anwesenheitsliste ein oder malt sein persönliches Symbol. Themen werden gemeinsam festgehalten, diskutiert und schließlich demokratisch abgestimmt. Die Ergebnisse werden protokolliert und in einem Ordner in der Eingangshalle für alle Kinder und Eltern zugänglich gemacht.

Besonders wichtig ist dem Team, dass alle Kinder die Chance zur Teilnahme erhalten. Neben festen Mitgliedern werden auch



Tagt jeden Freitag: das Kinderparlament der Kita FLS



zurückhaltendere Kinder gezielt einladen. „Auch wer wenig sagt, darf dabei sein. Manche Kinder brauchen einfach Zeit – und die bekommen sie“, so die Leitung. Der Effekt auf die Kinder ist beeindruckend: Sie erleben täglich, dass ihre Meinung zählt. Ein Kind bringt es selbstbewusst auf den Punkt: „Wir sagen, was wir wollen, und die Erwachsenen müssen denken, was sie damit machen.“ Ein anderes ergänzt schlicht: „Hier darf ich entscheiden.“

Wie ernst die Partizipation genommen wird, zeigte sich kürzlich bei einer ganz besonderen Entscheidung. Auf der Tagesordnung stand die Verwendung des Preisgeldes in Höhe von 450 Euro. Während das Leitungsteam vielleicht eigene Vorstellungen im Kopf hatte, setzten die Kinder ihre Prioritäten ganz anders: Sie stimmten für neues, besonderes Geschirr – verziert mit Pferden, Traktoren, Einhörnern, Hubschraubern und Prinzessinnen. Ein klarer Sieg für die Basisdemokratie, dem sich das Leitungsteam gerne geschlagen gibt.

„Unser Raum, unsere Regeln“: Jugendliche gestalten Raum im Jugendwerk neu

Es begann mit einer ganz alltäglichen Diskussion: Wer räumt eigentlich auf? In den offenen Treffen des Kreisjugendwerks der AWO Bremerhaven wurde



Fotos: AWO Bremerhaven / Simone Hryzyk

schnell klar: Der „Chill-Raum“ in der oberen Etage war zwar beliebt, doch Gemütlichkeit und echte Identifikation fehlten. Nachdem die Mädchen veraltete Rollenbilder beim Thema Sauberkeit kritisiert hatten, konterten die Jungs mit einer Idee: „Wie wäre es, wenn hier etwas Neues entsteht – mit ganz neuen Regeln?“

Gesagt, getan. Zehn Jungen im Alter von 13 bis 18 Jahren wurden zu Planern und Managern: Eigenständig handelten sie ein Budget mit dem Jugendwerksvorstand aus und organisierten ein



Der neu gestaltete Chill-Raum

Sofa über einen Tauschring. Per WhatsApp-Abstimmung wurde die gesamte Gruppe bei Farbwahl und Design einbezogen. Dann wurde angepackt: Wände wurden gestrichen, Fotocollagen erstellt und der neue Sofatisch eigenhändig zusammengesetzt.

Mehr als nur vier Wände

Für viele der Jugendlichen, die oft Fluchterfahrungen oder schwierige Alltage bewältigen, ist dieser Raum heute ein wichtiger „Safe Space“. Hier wird über die Zukunft und Perspektiven gesprochen, aber auch auf der Darbuka getrommelt, Hip-Hop getanzt und gefeiert. Das Projekt hat das soziale Gefüge nachhaltig verändert: Die Jungen ernen Anerkennung statt Kritik und achten nun selbst aktiv auf die Raumpflege – ganz ohne Geschlechterklischees. „Es ist jetzt viel mehr unser Raum“, fasst einer der Jugendlichen das Ergebnis zusammen.

Was mit dem Preisgeld von 450 Euro passiert, ist noch offen. Ob Eisarena, Jumhouse oder Bowling – eines ist sicher: Die Jugendlichen werden diese Entscheidung, wie alles in ihrem Raum, gemeinsam treffen. Simone Hryzyk |

JONNY VOIGT

HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR
WARTUNGSDIENST

24 STUNDEN
JONNY VOIGT
NOTDIENST

Büro: Weserstraße 62 · Ausstellung: Weserstraße 65
27572 Bremerhaven · Telefon (0471) 80 22 44



Tanzen gegen Gewalt

One Billion Rising im Lehe-Treff

Fotos: Lothar Scheschonka/Nordsee-Zeitung

Wenn am Valentinstag weltweit Menschen tanzen, dann geht es nicht um Romantik, sondern um Widerstand. Die Kampagne „One Billion Rising“ ruft jedes Jahr dazu auf, ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Mädchen und Frauen zu setzen. Auch in Bremerhaven folgten rund 200 Besucher*innen diesem Aufruf – und füllten die Freizeitstätte Lehe-Treff mit Energie, Kreativität und klaren Botschaften.

Organisiert wurde die Veranstaltung vom Jugendwerk der AWO Bremerhaven in Kooperation mit der Quartiersmeisterei Lehe und der Bremer Tanztheaterpädagogin Miriam Weinzierl. In Bremerhaven ging die Initiative dabei bewusst einen Schritt weiter. Das Motto lautete hier: „Gegen Gewalt an Mädchen, Frauen – und allen Menschen.“

Gleich zu Beginn wurde deutlich, warum dieser Aktionstag so wichtig ist. Die neue LeSuBiA-Dunkelfeldstudie des BKA (Februar 2026) zeigt: Gewalt in (Ex-)Partnerschaften bleibt erschreckend verbreitet. Fast die Hälfte aller Frauen ist mindestens einmal im Leben von psychischer Gewalt betroffen, bei Männern sind es 40 Prozent. Körperliche Gewalt erfah-

**„Ich bin nicht frei,
solange irgendeine Frau
unfrei ist, selbst wenn
ihre Fesseln ganz anders
sind als meine“**

Ein Zitat von Audre Lorde (1934 – 1992), Feministin und Aktivistin | Vorgetragen von Lorena Bezdedan (Jugendwerksvorstand) beim One Billion Rising 2026

ren 18 Prozent der Frauen und 14 Prozent der Männer. Der Unterschied liegt vor allem in der Intensität: Frauen berichten häufiger von schwereren Verletzungen und größerer Angst. Die Anzeigquote liegt sowohl bei psychischer als auch bei körperlicher Gewalt bei unter drei Prozent.

Statistiken bleiben abstrakt – doch hinter jeder Zahl steht ein Mensch. Genau das machten die Jugendlichen auf der Bühne deutlich. In eindringlichen Sze-

nen und Wortbeiträgen stellten die jungen Frauen des Jugendwerks klar: „Gewalt ist niemals privat.“

Inspiziert vom Zitat der Aktivistin Gisèle Pelicot – „Die Scham muss die Seite wechseln“ – brachten die Jugendlichen die Kernbotschaft des Abends kreativ auf den Punkt: Nicht die Betroffenen sollen sich schämen, sondern diejenigen, die Gewalt ausüben. Zugleich setzten sie ein klares Zeichen gegen Spaltung und gegen die rassistische Instrumentalisierung des Themas. Gewalt ist kein „importiertes“ Problem, sondern eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung.

Kreativität, Mut und Zusammenhalt

Das Programm zeigte, wie vielfältig Gewalt sein kann: von häuslicher Gewalt über strukturelle Ausbeutung bis hin zu den globalen Folgen von Krieg und Flucht. Trotz der Schwere des Themas war die Atmosphäre von Gemeinschaft und Zuversicht geprägt. Poetry-Slam, szenische Darstellungen und Gesang regten die Gäste zum Nachdenken an.

Die künstlerische Leitung des Programms übernahmen die Jugendbildungsreferentin und Tanzpädagogin Alexandra Lüdtke gemeinsam mit den Jugendleiterinnen Veronika Noskova und Ayshan Sabili. Den musikalischen Abschluss gestaltete die Bremer Band „Young Diamondz“.



Foto: Ina Prasse | Quartiersmeisterei Lehe

Den emotionalen Höhepunkt bildete die gemeinsame Choreografie, die an diesem Tag weltweit getanzt wurde. Spürbar wurde: One Billion Rising ist mehr als ein Tanz. Es ist ein Aufstehen – und eine Haltung, die sichtbar bleiben muss.

Simone Hryzyk |

WIR SIND AWO-Mitglied, weil ...

... für uns gehört die Mitgliedschaft im Kreisverband der AWO Bremerhaven einfach dazu.

Wir arbeiten beide als Assistenzen der Geschäftsführung und erleben jeden Tag, wie viel im Hintergrund organisiert werden muss, damit die Angebote vor Ort gut laufen können. Mitglied zu sein, fühlt sich da nur konsequent an.



Birthe Schabert und Clarissa Schmidt unterstützen als Assistenzen der Geschäftsführung täglich die Geschäftsführung bei ihren vielfältigen Aufgaben. Foto: Simone Hryzyk

In unserer Arbeit sehen wir, wie unterschiedlich die Menschen sind, die Unterstützung brauchen – und wie wichtig es ist, dass ihnen respektvoll begegnet wird. Wir selbst haben wenig direkten Kontakt zu Klientinnen und Klienten, aber wir tragen unseren Teil dazu bei, dass unsere Kolleginnen und Kollegen in den Einrichtungen die Zeit und die Möglichkeiten haben, sich gut zu kümmern.

Für uns bedeutet die AWO vor allem Zusammenarbeit. Viele Abläufe greifen ineinander, und wenn es an einer Stelle hakt, merkt man das schnell. Deshalb ist es uns wichtig, Dinge zuverlässig zu organisieren und den Überblick zu behalten – auch wenn das manchmal unsichtbar bleibt.

Aber Mitglied sind wir vor allem deshalb, weil uns die Werte der AWO – Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit – nach Feierabend genauso wichtig sind wie während der Dienstzeit.

Es ist ein schönes Gefühl, nicht nur „für“ die AWO zu arbeiten, sondern auch als Teil der Mitgliedergemeinschaft hinter diesen wichtigen sozialen Aufgaben zu stehen. Denn am Ende geht es um den Zusammenhalt, und der fängt eben bei jedem Einzelnen von uns an.

Und warum sind Sie AWO-Mitglied?

In jeder Ausgabe von „Ein Herz für Bremerhaven“ stellen wir Mitglieder und Mitarbeitende vor. Wir würden uns sehr freuen, auch Ihre persönliche AWO-Geschichte erzählen zu dürfen. Melden Sie sich einfach telefonisch oder per E-Mail bei der Redaktion:

☎ 0471 95 47-130 ✉ thomas.krueger@awo-bremerhaven.de

Alarmanlagen - Schließanlagen - Schlösser - Schlüssel - Notöffnungen

Schlüsseldienst Becker

Mit Sicherheit eine gute Wahl

!!! Notöffnungen !!!

Inh. S+R Dienstleistungs GmbH

Schlüsseldienst Becker
Hafenstrasse 98 · 27576 Bremerhaven-Lehe
Telefon (0471) 5 37 01
E-Mail: schlusseldienst-k.becker@online.de

Waffenschränke - Tresore - Videoüberwachung - Zubehör - Wartungsverträge



Annabelle (rechts) während ihres europäischen Freiwilligendienstes in Aveiro (Portugal) und Klara (links unten) in Nurmes (Finnland). Fotos: privat



Mit der AWO ins Ausland

AWO Bremen entsendet Freiwilligendienstleistende ins europäische Ausland

Nach der Schule ins Ausland – diesen Wunsch hegen viele junge Menschen. Als Entsendeorganisation bietet die AWO Bremen die Möglichkeit, einen Freiwilligendienst im europäischen Ausland zu leisten und dabei wertvolle Erfahrungen zu sammeln. So wie Annabelle, Klara und Rabea. Sie haben ihren Freiwilligendienst in sozialen Projekten in Österreich, Finnland und Portugal gemacht.

Annabelle in Graz

„Es war die beste Entscheidung meines Lebens“, sagt Annabelle rückblickend. Sie hat ihren europäischen Freiwilligendienst (ESK) an einer Waldorfschule in Graz gemacht. Dort hat sie im Handarbeits- und Gartenbauunterricht mitgeholfen und sich vor allem um Schüler*innen gekümmert, die besondere Unterstützung brauchten. „Es war eine tolle Erfahrung und ich konnte rausfinden, was mir wichtig ist“, sagt Annabelle. Inzwischen hat sie entschieden, Psychologie zu studieren. Die AWO hat als Entsendeorganisation ihre Ausreise organisiert, berichtet Annabelle. Das Projekt habe sie aber selber gefunden. Vor Ort gibt es dann auch noch eine koordinierende Organisation. Ausreise- und Rückkehrseminar sind von der AWO veranstaltet worden und die AWO-Mitarbei-

tenden standen auch während des Aufenthalts für Fragen zur Verfügung. „Es ist mir sehr entgegengekommen, dass ich vorab kein Geld zahlen musste, so wie es bei manch anderen Organisationen der Fall gewesen wäre“, sagt Annabelle.

Rabea in Aveiro

Auch Rabea ist mit der AWO Bremen als Entsendeorganisation im Ausland gewesen und berichtet positiv über ihre Zeit als ESKlerin. Ihren Freiwilligendienst hat sie in Portugal bei einer Jugendorganisation geleistet: „Ich habe unfassbar viele tolle Leute kennengelernt und dadurch wunderbare Freund*innen gefunden. Auf dem Foto sieht man, wie wir ein Plakat für einen Flashmob vorbereiten. Bei dem Flashmob ging es darum, Migrant*innen durch das Tanzen zusammenzubringen.“

Klara in Nurmes

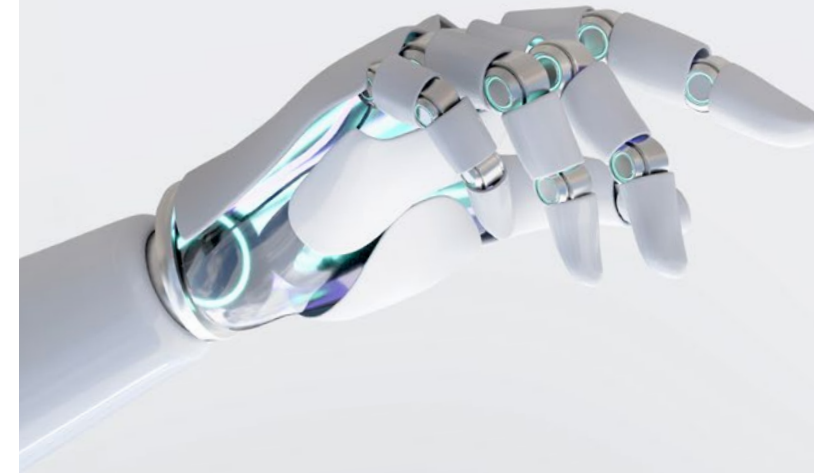
Klara hat ihren ESK ebenfalls bei einer Jugendorganisation geleistet. Für einige Monate war sie in Finnland und hat dort unter anderem während einer Nachhaltigkeitswoche einen umweltfreundlichen Zaun mitgebaut. Aber es habe noch viel mehr Aktivitäten mit verschiedenen Gruppen gegeben, berichtet sie. Die Erfahrung, bei kalten Temperaturen einen Zaun zu bauen, sei für sie aber sehr interessant gewesen, „ich kann nur erahnen, wofür „Sisu“ (finnisches Wort für innere Stärke der Finnen) steht.“

Anke Wiebersiek |

Interesse?

Wer Interesse an einem Europäischen Freiwilligendienst hat, bekommt Infos unter:

✉ esc@awo-bremen.de oder unter ☎ 0421 40 88 77 12



KI braucht echte Teilhabe

AWO Bundesverband unterzeichnet Code of Conduct „Demokratische KI“

Am 12. November 2025 unterzeichnete der AWO Bundesverband gemeinsam mit über 75 weiteren zivilgesellschaftlichen Organisationen den Code of Conduct Demokratische KI – ein starkes Zeichen für eine demokratische digitale Zukunft.

Mit der Selbstverpflichtung zum verantwortungsvollen Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) in der Zivilgesellschaft bekräftigt der Bundesverband: Digitalisierung braucht Haltung und gelingt nur, wenn der Mensch im Mittelpunkt steht. Die AWO setzt sich für digitale Teilhabe, Barrierefreiheit und Datensouveränität ein und steht für Transparenz und soziale Gerechtigkeit – auch im digitalen Raum. Sie möchte ihre elementaren Werte – Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz – auch bei der Entwicklung und Nutzung von KI zugrunde gelegt wissen.

Künstliche Intelligenz muss die Demokratie stärken – nicht gefährden.

Initiator des Code of Conduct „Demokratische KI“ ist der Verein D64 – Zentrum für digitalen Fortschritt, der den partizipativen Prozess koordinierte, in dessen Rahmen die beteiligten Organisationen seit April 2024 den Code of Conduct erarbeiteten. Von Bildung über Demokratiearbeit und Gesundheit bis

Umweltschutz – die Erstunterzeichnenden repräsentieren zusammen rund drei Millionen Mitglieder und spiegeln die Vielfalt der Zivilgesellschaft wider. Im Zentrum des Dokuments stehen acht gleichberechtigte Grundprinzipien: Abwägung der Nutzung, Menschenzentrierung, Transparenz, Teilhabe und Partizipation, diskriminierungskritische Haltung, Verantwortung und Verantwortlichkeit, Kompetenzen sowie ökologische Nachhaltigkeit. Die Selbstverpflichtung bietet gemeinwohlorientierten Organisationen einen praktischen Orientierungsrahmen – unabhängig davon, ob sie eigene KI-Systeme entwickeln, bestehende Anwendungen nutzen oder bewusst auf KI verzichten. Ziel ist es, dazu zu befähigen, einen informierten und reflektierten Umgang mit KI zu finden und die Zusammenarbeit sowie das Engagement der Zivilgesellschaft zu stärken.

lich demokratisch – und das ist der Anspruch, den wir als AWO vertreten.“ So Maximilian Kühn, Referent für Digitalpolitik beim Bundesverband. „Jetzt beginnt die eigentliche Arbeit: „künstliche Intelligenz gemeinwohlorientiert umsetzen – offen, inklusiv und verantwortungsvoll.“ PM AWO Bund |

Demokratische KI

Der Code of Conduct dient als Selbstverpflichtung und Orientierungshilfe für den verantwortungsbewussten Einsatz von KI. Er hilft, Potenziale zu erkennen, Risiken zu minimieren und klare Kriterien für oder gegen den Einsatz zu entwickeln. Zudem befähigt er Organisationen, eine fundierte Haltung unter Berücksichtigung ethischer Prinzipien zu entwickeln.

Download
Code of Conduct





Erster Platz beim Songcontest

Großer Erfolg für die Bewohnerinnen der Mädchenwohngruppe MIS(s)

Ein besonderer Moment für die Mädchenwohngruppe MIS(s) der AWO Bremerhaven: Mit ihrer Band „5 Unity“ gewannen die Bewohnerinnen den Songcontest „The Voice of Hagener Eiswette“. Gegen starke, musikalisch erfahrene Konkurrenz sicherten sie sich den ersten Platz und begeisterten das Publikum. Dieser Erfolg war das Ergebnis intensiver Arbeit: Die Mädchen schrieben den Text selbst, entwickelten eine eigene Choreografie und wähl-

ten passende Outfits. Zur Melodie von „Mad World“ wurde alles live gesungen und gespielt. Von Probe zu Probe wuchsen die anfangs noch zurückhaltenden Stimmen über sich hinaus, bis Gesang und Auftreten kraftvoller und selbstbewusster wurden. Die Belohnung für diesen Mut war nicht nur ein tosender Applaus der rund 300 Gäste, sondern auch Freudentränen nach dem letzten Ton. Musikalisch unterstützt wurde die Gruppe von AWO-Geschäftsführer Eck-

art Kroon. „Musik hat einen spürbar positiven Effekt auf die persönliche Entwicklung und das Selbstbewusstsein der Gruppe. Im Vordergrund sollte aber immer der Spaß dabei stehen. Wenn wir dann auch noch gewinnen, dann hat sich das viele Proben gelohnt“, betont Kroon. Neben dem Sieg und einem Preisgeld von 500 Euro bleibt vor allem die wertvolle Erfahrung, gemeinsam etwas Großes erreicht zu haben.

Simone Hryzyk |

DIT & DAT – KURZ & KNAPP



Pädagogik im Fokus: viele Gespräche auf der PimB

Auch die AWO Bremerhaven war auf der regionalen Pädagogik-Informationsmesse vertreten, um über berufliche Perspektiven aufzuklären. Die Veranstaltung bot Schüler*innen und Umstiegswilligen eine Plattform für den Austausch über pädagogische Arbeitsfelder. In zahlreichen Gesprächen informierte unser Team vor Ort über verschiedene Stellen sowie Ausbildungswege. Ziel der Messe ist es, das Interesse an sozialen Berufen zu stärken und zur langfristigen Fachkräftegewinnung in der Region beizutragen.



Starker Austausch zum internationalen Frauentag

Anlässlich des Internationalen Frauentages öffnete die Beratungsstelle MARIE am 11. März ihre Türen. MARIE unterstützt Menschen in der Sexarbeit und schafft sichere Räume für neue Perspektiven. Gemeinsam mit Gästen von ZiBnet und Nitribitt wurden zentrale Themen wie berufliche Chancen, Gewaltschutz und psychosoziale Hilfe in Bremerhaven diskutiert. Der offene Dialog zeigte: Empowerment braucht ein offenes Ohr und Vernetzung. Ein herzlicher Dank an alle für die wertvollen Impulse und das Engagement!



Ein neuer Basketballkorb für die Flexiblen Hilfen

Kaum war der neue Korb bei den Flexiblen Hilfen montiert, versenkte der achtjährige Milan die ersten Bälle. Möglich gemacht wurde das durch eine Spende über 500 Euro der Edith-Uhlig-Stiftung. Um den Korb offiziell einzuweihen, ließ es sich der Stiftungsvorstand Heinz Weber nicht nehmen, persönlich vorbeizukommen. Wir bedanken uns recht herzlich! Neben dem Korb wurden zudem neue Basketballbälle, eine elektronische Dartscheibe und Bausteine angeschafft, die ab sofort für zusätzliche Begeisterung sorgen.



Fotos: AWO Bremerhaven / Simone Hryzyk

Zwischen Bug und Bingo

Jubilar- und Ruhestandsfeier auf dem Schulschiff

Wo ließe sich Treue und Beständigkeit besser feiern als auf einem Schiff, das selbst fast 100 Jahre Geschichte schreibt? Für die vierte Jubilar- und Ruhestandsfeier der AWO Bremerhaven fiel die Wahl auf das „Schulschiff Deutschland“. Am Neuen Hafen bot der Traditionsegler von 1927 die passende Kulisse, um langjährige Mitarbeitende zu ehren und andere in den wohlverdienten Ruhestand zu verabschieden.

Der Auftakt auf dem Oberdeck war winterlich: Bei eisigen Temperaturen wärmten sich die rund 35 Gäste mit Glühwein und Punsch. Die Kälte tat der guten Stimmung jedoch keinen Abbruch – angeregte Gespräche sorgten schon unter freiem Himmel für eine herzliche Atmosphäre.

In der Messe unter Deck schlug Geschäftsführer Eckart Kroon in seiner Begrüßung die Brücke zwischen früher und heute. Jahrzehntelange Betriebszugehörigkeit sei keine Selbstverständlichkeit mehr, betonte er und dankte den Geehrten. Mit einer kleinen Zeitreise machte er die Jubiläen greifbar – von den 80er-Jahren bis in die 2000er. Besonders hob er Ingrid Zahn hervor: Mit 45 Jahren Betriebszugehörigkeit ist sie ein echtes AWO-Urgestein.

Nach dem offiziellen Teil stärkten sich die Gäste beim Mittagessen. Den Abschluss bildete eine Bingo-Runde unter Leitung von Silke Rupietta, unterstützt von Anja Bagci und Clarissa Schmidt. Die Gewinner freuten sich über praktische Preise im AWO-Design. Simone Hryzyk |



Mitglieder-Jubiläen im 1. Quartal 2026

50 Jahre

Uwe Parpart

30 Jahre

Birte Henrich
Theda Fresen

25 Jahre

Ali Cahit Karakus
Armin Zeric
Georg-Wilhelm Meyer

20 Jahre

Hauke Blumhoff
Ute Skribelka
Artur Keller
Katrin Pohlmann
Erwin Trettin

15 Jahre

Anja Bagci
Michael Reich
Margaret Brugman

10 Jahre

Fatih Kurutlu
Torben Lütjen
Eugen Soldatov
Alexios Vaiou

Sanitätshaus
dohse
GmbH

Lange Straße 80
27580 Bremerhaven
Telefon (04 71) 9 83 98-0
Telefax (04 71) 9 83 98-16

- Sanitätshaus
- Orthopädie-Technik
- Rehabilitations-Technik
- Pflegehilfsmittel



Post-Personalisierung Adressat
durch Lettershop

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN
OLYMPISCHES FEUER
BY ALEXIS

Hafenstraße 119 · 27576 Bremerhaven
Telefon 0471 54414

**UNSERE TÄGLICHEN
ÖFFNUNGSZEITEN**
**VON 12.00–14.15 UHR
UND 17.00–22.30 UHR**
KEIN RUHETAG!

Wir lieben Bremerhaven.